

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

28. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 17. Juli 1855.

Inhalt.

Die Feier des Augsburgischen Religionsfriedens zu Halle
im Jahre 1755. — 76 Bekanntmachungen.

Die Feier des Augsburgischen Religionsfriedens
zu Halle im Jahre 1755.

Der Schmalkaldische Krieg, welcher in Folge der Kirchenreformation Deutschland immer mehr zerissen hatte, rief die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer religiösen Aussöhnung hervor. Die Anfänge dazu lagen bereits in dem Passauer Vertrage; in diesem waren die wichtigsten Fesselnungen einem besondern Reichstage vorbehalten, den König Ferdinand endlich am 5 Februar 1555 zu Augsburg eröffnete. Landfrieden oder Religionsfrieden, welcher von beiden früher zu berathen sei, das war der erste Gegenstand der Verhandlung und erst nach achtägigem Streite entschied man sich für die sofortige Verhandlung des letzteren, der den Protestanten vorzüglich am Herzen lag. Am 25. September 1555 nach langen Verhandlungen kam es zu dem Reichsabschiede zu Augsburg und in diesem ward den Protestanten ein unbedingter Friede gewährt. Mit Recht hat die protestantische Kirche Deutschlands diese Errungenschaft heißer Kämpfe in Ehren gehalten, denn das Bekenntniß Augs-

burgischer Confession von dem denkwürdigen 25. Juni 1530 galt fortan als gleichberechtigt mit dem römischen Katholicismus im deutschen Reiche und kein Reichsstand sollte den andern in Uebung seines Gottesdienstes nach einem dieser beider Bekenntnisse stören. Die bischöfliche Gerichtsbarkeit sollte in ihrer Ausdehnung auf die Länder Augsburgischer Confession suspendirt sein bis zu einer endlichen Ausgleichung der religiösen Gegensätze. Denn eine solche Ausgleichung wurde in dem Friedensinstrumente immer noch als möglich angenommen, obschon im Grunde nur Wenige noch wirklich daran glauben mochten. So waren für die deutschen Protestanten wenigstens zwei große Grundsätze gewonnen, die es leicht begreiflich machen, warum Papst Paul IV. gegen diesen Frieden feierlichen Einspruch that. Religionsfreiheit zu erringen bedurfte es noch schwerer blutiger Kämpfe. Selbst die Reformirten blieben von den Vortheilen dieses Religionsfriedens ausgeschlossen.

Ueber eine Feier dieses Friedensfestes bei uns im Jahre 1655 habe ich keine weitere Nachrichten; allgemein war dieselbe im Jahre 1755. Die Universität theilte sich an dem Feste in dreifacher Weise. Am 25. September, als an dem Gedächtnistage selbst, hielt der Studiosus Johann August Mösselt *) eine öffentliche Vertheidigung seiner Abhandlung „über die Spuren der göttlichen Vorsehung bei dem Augsburger und Passauer Frieden“ unter dem Vorsitze Baumgartens in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung. Die kirchliche Feier war für das Herzogthum Magdeburg auf den 28. September festgesetzt worden; die Universität hielt dieselbe in der damaligen Schulkirche ab. Die Frühpredigt hielt Prof. Dr. J. G. Knapp über Klagelieder Jerem. 3, 21 — 25 von dem Preise der theuern Güte Gottes, vermöge welcher wir unter dem Schatten seiner Flügel trauen können; die Nachmittagspredigt Prof. Gottl. Unast. Freylinghausen über Psalm 95, 6 — 11

*) Der berühmte Theologe war damals 21 Jahre alt (geb. zu Halle am 2. Mai 1734, gest. am 11. März 1807.)

von der zwiefachen Forderung Gottes bei dem erneuerten Andenken an den vor 200 Jahren von ihm geschenkten Religionsfrieden. Die eigentliche academische Feier war auf den 6. October verschoben und dazu von dem Prorector J. Funcker eine Einladungsschrift des Prof. W i d e b u r g ausgegeben. Dieselbe ward mit einer hier sonst seltenen äußeren Pracht veranstaltet; Universitätsbürger mit Partisanen hielten die Wache, der Secretair und der Actuarius fungirten als Marschälle, das große Catheder und alle Sitze innerhalb der Schranken waren mit rothem Tuche überzogen; alle Professoren erschienen in dem seit der Einweihung der Universität vorgeschriebenen Ornate. Die bei der Feier aufgeführte Musik ist besonders gedruckt; die Inbrunst, die Religion, die Vorsicht und die Muses sind die darin vorgestellten singenden Personen. Die Dank-, Lob- und Jubelrede hielt Prof. W i d e b u r g in lateinischer Sprache; sie erschien bald darauf in einem doppelten Abdrucke in Folio und in Quart.

Auch die gelehrten Schulen blieben nicht zurück. Das Gramen des R. Pädagogiums fiel gerade auf den 25. September und es ward damit eine öffentliche Redeübung verbunden, die größtentheils auf den Religionsfrieden, aber auch auf den Churfürsten Johann Friedrich von Sachsen und König Gustav Adolph von Schweden sich bezog. Die Lateinische Schule hielt ihr Gramen am 29. September und hatte gleichfalls damit eine Redeübung verbunden. Die bei dieser Gelegenheit in lateinischer und deutscher Sprache gehaltenen Reden standen in engster Beziehung zu dem kirchlichen Feste. Das Lutherische Stadt-Gymnasium hatte die Feier bis zum 15. October verschoben. Die lateinische Einladungsschrift des Rector M i l l e r handelt von der Dauer des Religionsfriedens, die sich gründe auf die Verheißungen Gottes und die Versicherungen der Fürsten. Seine deutsche Festrede handelte von dem unschätzbaren Werthe dieses Friedens; die lateinische Rede des Quartus J. A. Fischer von dem durch den Religionsfrieden herbeigeführten besseren Zustande der schönen Wissenschaften. An einer

„wohlgekehrt“ Musik hatte es Cantor Berger nicht fehlen lassen. Das reformirte Gymnasium konnte aus leicht begreiflichen Gründen keine Feier veranstalten.

An Schriften, die besonders für die Belehrung der Jugend geeignet waren, fehlte es nicht. Es erschienen: 1) catechetischer Unterricht von dem vor zweihundert Jahren feierlichst geschlossenen Religionsfrieden in Deutschland — zum Besten der Lieben Jugend aufgesetzt von J. G. Kirchner (Prediger bei der Kirche zu U. L. F.), Halle in Verlegung des Waisenhauses. 8. Das Königl. Rescript und das besonders vorgeschriebene Dankgebet ist darin abgedruckt.

2) Carl Franz Anton Sagemann (Inspector am Waisenhause) Unterricht von dem andern Religionsfriedensfest — zum Besten der Jugend des Waisenhauses in Frag und Antwort verfasst. Halle, Waisenhauß. 8.

3) Zeit Ludwigs v. Seckendorf kurz- und wohlgefaßter Bericht von dem zu Augsburg geschlossenen Religionsfrieden, mit Anmerkungen versehen von M. Peter Fried. Laitenberger (Pastor zu Glesien). Merseburg 1755. in 4.

4) Das befreite Lutherthum. Eine Ode von Christoph Ludwig Pfeiffer. Halle bei J. P. Francke in 4.

5) Das heilige Denkmahl von dem wunderbarlich angefangenen und herrlich hinausgeführten Rath Gottes bey dem allerersten Religionsfrieden — auf Verlangen bei der in gegenwärtigen 1755ten Jahr einfallenden Augsp. Friedens-Jubiläum mit Anmerkungen und Zeugnissen dem Druck übergeben von Joh. Bilking. *) Halle, Waisenhauß 1755. 8.

6) Nöthiger Anhang zum ersten Theil des heiligen Denkmahls — von Joh. Bilking. Halle, Waisenhauß 1755. 8.

*) Joh. Bilking, seit 1739 Pastor zu St. Moritz, starb am 7. Januar 1762. Die Bilking'schen Schriften sind noch jetzt in der Waisenhauß-Buchhandlung zu kaufen.

In den Kirchen war das Fest am 21. September von allen Kanzeln nach einem von dem Consistorialrath Herrnschmid verfaßten Formulare abgekündigt und durch die städtische Behörde, als den Patron der hiesigen Pfarfkirchen, in Gemeinschaft mit der Geistlichkeit Alles zu einer würdigen Begehung des Festes vorbereitet. Am Sonnabend wurde Mittags von halb ein Uhr an eine öffentliche Vorbereitungspredigt gehalten und dazu, wie bei hohen Festtagen zu geschehen pflegt, eine Viertelstunde mit allen Glocken der Stadt geläutet. Das Fest selbst wurde Abends 5 Uhr eine ganze Stunde lang gleichfalls mit allen Glocken in drei Pausen eingeläutet.

Am dem Jubeltage wurde früh von 4—5 Uhr sowohl auf dem Thurme als auf dem Rathhause das Loblied „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ und andere musicalische Stücke geblasen. Um halb sechs Uhr begann der Gottesdienst in der Oberpfarrkirche mit der sogenannten Frühmesse, bei welcher Diaconus Litzmann predigte. Um 8 Uhr fing der Frühgottesdienst nach einer für die Stadtkirchen gleichmäßig festgesetzten Ordnung an. Nach der Collecte wurde der 147. Psalm statt der Epistel und nach abermaligem Gesange das ordentliche Evangelium des Sonntags verlesen. Nachher erfolgte die Aufführung einer feierlichen Musik, dann die Predigt über den verordneten Jubeltext und unter der Predigt wurde „Nun danket alle Gott“ mit Trompeten und Pauken gesungen. Nach geendigter Predigt (10³/₄ Uhr) wurde das Te deum laudamus in allen Kirchen unter musicalischen Instrumenten, in der Kirche U. L. Fr. mit Abwechselung der beiden Orgeln, angestimmt und während des Gesanges mit allen Glocken geläutet. Nach dem ambrosianischen Lobgesange wurde eine besondere für das Fest eingerichtete Präfation vor dem Altare und auf dem Chore gesungen. Den Schluß machte die Austheilung des heil. Abendmahles.

Zwischen 12 und 1 Uhr wurde wieder von dem Thurme und Rathhause musicirt, „welches einen gar angenehmen Laut von sich gab.“

Der Nachmittagsgottesdienst begann ausnahmsweise schon $\frac{3}{4}$ 2 Uhr, und nach dem Schlusse desselben um 4 Uhr wurde das Te deum abermals unter Läutung aller Glocken gesungen und zum Schlusse eine Dank-Collecte und der Segen des Herrn vor dem Altare gesprochen.

Nach 9 Uhr Abends blies die Stadt-Musik von den Thürmen das Lied „Nun danket alle Gott“ „welches, wie es in dem Berichte der Wöchentlichen Hallischen Anzeigen von 1755 Nr. 40 heißt, bei heiterer und stiller Luft einen lieblichen Freudenschall über die Stadt gab; wie denn überhaupt an diesem ganzen Tage eine aufgeklärte und angenehme Witterung zu verspüren war.“

Von den Festpredigten ist gedruckt:

Das frohe und dankbare Andenken der evangelischen Kirche vor den zu Augsburg aufgerichteten Religionsfrieden — bey der allgemeinen Jubelfeyer — erneuert von Johann Bilking (Pastor zu St. Moritz.) Halle, Waisenhaus 1756. 8.

Die evangelische Kirche hat vor wenigen Wochen mit der katholischen das Andenken des heiligen Bonifacius gefeiert, des Angelsächsischen Missionars, der um die Verbreitung des christlichen Glaubens im nördlichen Deutschland, um die Begründung der christlichen Kirche in unserm Vaterlande und damit auch um die Sicherung der politischen Einheit der deutschen Nation unsterbliche Verdienste sich erworben hat. Mögen denn unsere katholischen Glaubensbrüder mit uns das Gedächtniß jenes Religionsfriedens begehen, der das friedliche Nebeneinanderbestehen der katholischen und der evangelischen Kirche unter den Schutz des Reiches selbst gestellt und damit dem langen Hader ein Ende gemacht hat.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. C. A. Stein.

Bekanntmachungen.

Aus Veranlassung der uns gewordenen Mittheilung, daß die Verlegung der 5. 6. Ugen Fußbatterie des Königlichen 4ten Artillerie Regiments unmittelbar nach Beendigung der diesjährigen Schießübung von Erfurt nach hiesiger Stadt beabsichtigt werde, ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer, welche Stallungen disponibel haben und geneigt sind, dieselben mit den nöthigen Stall-Utensilien gegen Ueberlassung des Stalldüngers und eine monatliche Entschädigung von 10 Sgr. pro Pferd zur Verfügung zu stellen, ihre befallsigen Offerten unter Angabe der Größe der Stallungen binnen spätestens 8 Tagen auf unserm Quartieramte abzugeben. Halle den 11 Juli 1855.

Der Magistrat.

Diejenigen Hausbesitzer, welche für die, während der diesjährigen 14tägigen Uebung im Quartier gehaltenen Landwehr-Mannschaften noch Königlichen Servis zu fordern haben, werden hierdurch aufgefordert, denselben gegen Abgabe des Quartier-Billetts bis spätestens zum Dienstag den 17. d. M. in unserm Quartier-Amte in Empfang zu nehmen. Halle, den 14. Juli 1855.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Auf städtische Kosten ist ein öffentlicher Badestreck in den Pulverweiden hinter der „Egge“ und unweit des frühern Plazes hergestellt, welcher nach polizeilicher Prüfung von heute ab dem Publikum unter der frühern Aufsicht und den frühern Bedingungen zur Benutzung überwiesen werden kann.

Unter Widerruf meiner Bekanntmachung vom 25. Mai c. bringe ich dies zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 13. Juli 1855.

Der Königl. Polizei-Director
v. Bosse.

Das Grundstück, 2ter. Saalberg Nr. 22, bestehend aus Wohnhaus, 3 Ställen, Schuppen, Hofraum, Garten und Torplätzchen, 80 Thlr. Miethelragend, werde ich im Austrag der Besitzerin am

1. August Vormittags 10 Uhr
in meinem Geschäftszimmer öffentlich meistbietend ver-
steigern.

Die Verkaufsbedingungen sind vorher bei mir zu
erfragen. Der Justizrath **Schede**.

A u c t i o n .

Donnerstag den 19. d. M. Vormittags 11 Uhr
sollen $\frac{7}{16}$ Ctr. geräucherte Fleischwaare öffentlich meistbie-
tend gegen gleich baare Bezahlung im Preuß. Gelde bei
uns verkauft werden. Halle, den 16. Juli 1855.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

S c h l u ß

der großen Auktion von **ächtem Berliner**
Porzellan-Geschirr.

Heute Nachmitt. 2 Uhr und folg. Tage
Fortsetzung des ächten Berliner Porzellan-
Geschirr in großen und kleinen Parthien.
(Torten- und Gemüseschüsseln kommen mit vor.)

Brandt,

Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

A u c t i o n .

Freitag den 20. d. M. Nachmit. 2 Uhr versteigere
ich gr. Ulrichstr. Nr. 18 mehrere sehr gute Nachlasse, als:
Meubles, Betten, männliche und weibliche Kleidungs-
stücke, 1 Doppelflinte, 1 Terzerol; ferner **ächttes**
Berliner Porzellan ic.

Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Auktion von ökonomischen Gegenständen.

Sonnabend den 21. d. M. Vormitt. 10 Uhr im
Gasthose „zu den 3 Schwänen“ allhier Versteigerung
einer eleganten sehr gut gebauten Victo-
ria-Droschke, Ganz- und Halbverdeck
(wenig gefahren).

Brandt,

Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

A u c t i o n.

Donnerstag den 19. Juli cr. Nachmit-
tag 4 Uhr sollen im Schulgehöft zu Siebi-
chenstein verschiedene Haus- u. Küchengeräth-
schaften, worunter 1 Kochmaschine, eiserne
Töpfe, Kleiderschrank, Kommode, Stühle,
1 Schubkarre 2c. 2c., öffentlich versteigert werden.

Carl Vögoldt.

A u c t i o n

von verschiedenen öconomischen Wirth-
schafts-Geräthschaften und Pferden.

Sonnabend den 21. Juli cr. Vormittag
10 Uhr sollen im Hofe des Hötels „zum gol-
denen Löwen“ hieselbst mehrere Leiterwagen,
Kutschwagen, Rollwagen, Eggen, eine Partie
ganz neue vollständige böhmische Sta-
ten-Pflüge von neuester Construction und
dergl. Gegenstände mehr, so wie einige starke
Spannpferde, öffentlich versteigert werden. Zu die-
ser Auction werden noch allerhand passende Gegen-
stände angenommen.

Halle, den 16. Juli 1855.

Carl Vögoldt.

A u c t i o n.

Donnerstag den 26. Juli cr. Nachmit-
tag 2 Uhr Versteigerung von guten und gewöhn-
lichen Meubles, Gewehren, getragenen Klei-
dungsstücken, Kurz-Waaren, Betten, Ma-
tragen, Reise- u. Steppdecken 2c.

Carl Vögoldt.

Mein Lager von tannen, kiefern, ellern und eiche-
nen Bohlen und Bretter in allen Stärken, sowie auch
eichenes Schwellholz, alle Sorten Bettstollen, Latten,
Leiterbäume, Dachsplitt und alle in dieses Fach einschla-
gende Artikel, empfehle ich bei reeller Bedienung und
billigen Preisen zur geneigten Abnahme.

Gottlieb Ufer, Steinstr. Nr. 31.

Pfälzer Cigarren-Abfall, à 2¹/₂ Sgr. Ernst Becker.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mitten in der Stadt, in welchem Einfahrt, großer Hof, Brunnen- und Röhrenwasser, für sechs Pferde Stallung und Zubehör, welches jetzt ein Einkommen von 600 Thlr. jährlich bezieht, soll sofort wegen Ableben des Besitzers mit wenig Anzahlung übergeben werden. Näheres Mühlgasse Nr. 5 bei

G. Neuscher.

Haus-Verkauf.

Das in hiesiger Neustadt unter Nr. 7 belegene Wohnhaus mit Seitengebäuden, in welchem früher die Stärkemacherei betrieben wurde, soll aus freier Hand verkauft werden. Es gewährt dies Grundstück zugleich eine vortheilhafte Baustelle nach der Moritzwingerstraße in der Nähe des Waisenhauses und des zum künftigen Getreidemarkte bestimmten Platzes. Die Verkaufsbedingungen sind im Hause selbst zu erfragen.

Centinal-Brückenwaage.

Nachdem heute die Aufstellung einer großen geeigneten Brückenwaage mit 250 Ctr. Tragkraft in meinem Hofe beendigt ist, empfehle ich dieselbe vom 16. d. M. ab hiermit zur beliebigen Benutzung, nach folgendem Tarif:

Ein Wagen über 100 Ctr. Ladung	30	Sgr.
„ „ „ 60 — 100 Ctr. Ladung	20	„
Eine Fuhr Heu	15	„
„ „ Stroh	15	„
„ „ Getreide in Säcken	7 ¹ / ₂	„
„ „ Rüben und andere Hackfrüchte	5	„
Ein Pferd, Ochse, Kuh, Schwein u.	5	„
„ leerer Wagen	5	„
„ Schiebkarren	2 ¹ / ₂	„

leere Wagen werden, wenn sie zuvor geladen gewesen sind, unentgeltlich zurückgewogen.

Mein Wagenmeister Haring ist verpflichtet, jedem Wiegenden einen gedruckten Waageschein auszustellen.

Halle, den 14. Juli 1855.

G. Seine, Obersteinthor 13.

Geschäfts-Uebernahme.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die seit Jahren an hiesigem Plage bestehende Uhrenhandlung unter der Firma Gebr. **Eppner & Comp.** wegen unserer Uebersiedelung nach Schlesien, um unser dortiges Fabrikunternehmen mit allen Kräften zu unterstützen, unter heutigem Datum dem Hrn. **Hermann Keil** käuflich abgetreten haben. Für das uns bisher zu Theil gewordene Vertrauen bestens dankend, bitten wir, dasselbe auch auf unsern Nachfolger überzutragen. Halle a/S., den 13. Juli 1855.

Gebr. **Eppner & Comp.**,
Leipzigerstr. Nr. 5.

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die von mir übernommene Uhrenhandlung unter der bisherigen Firma in gewohnter reeller Weise fortführen werde. Ich glaube umsomehr allen Anforderungen im Fache der Uhrmacherei, und ganz besonders der bisherigen verehrten Kunden meines Geschäftes entsprechen zu können, da ich seit zehn Jahren in dem Atelier der Hof-Uhrmacher Herren Gebr. **Eppner** zu Berlin arbeitete.

Reparaturen, so wie alle in das Fach der Uhrmacherei schlagende Arbeiten, werden von mir auf das Sorgfältigste zu möglichst billigen Preisen ausgeführt.

Hermann Keil, Uhrmacher.

Firma: Gebr. **Eppner & Comp.**,
Leipzigerstr. Nr. 5.

Trockene Lehmsteine, von bestem Material geformt, fortwährend billigt bei

D. S. Spitz, Rathhausgasse Nr. 15.

Diese Woche Dienstag und Mittwoch Broihan in der Brauerei bei

Hermann Rauchs,
große Braubausgasse.

Frischer Kalk

Dienstag den 17. Juli in der Ziegelei Stadt Cöln.

Stengel.



Alle Sorten acht englische Stahl-, Metall-, Compositions- und Gutta-Percha Schreibfedern, wie auch die beliebten Kupfer- und Regulatorfedern zu den niedrigsten Fabrikpreisen bei **C. N. Flemming**,
Leipzigerstr. Nr. 95.

Eine neue Sendung der beliebten acht englischen Stahlfedertinte ist wieder angetroffen und in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{8}$ Flaschen zu haben
Leipzigerstr. 95 im englischen Stahlfederladen.

Rothem Siegellack in allen Nummern vorräthig, das N. 16 Stangen, von 5 Sgr. an.
Leipzigerstr. 95. **C. N. Flemming**.

Ein neues Cylinder-Bureau, von Nußbaum-Holz, und ein großer Kleiderschrank stehen billig zum Verkauf alter Markt Nr. 19.

Altes gutes Bauholz, Staken, Bruchsteine sind täglich billig zu verkaufen bei **Sillig**, Moritzthor 3. Auch sind daselbst 2 Stuben zu 25 und 28 Thlr. zu vermietthen.

Erfurter Blumenkohl zu sehr billigen Preisen bei **Müller**, Schülershof Nr. 7.

Eine alte Hobelbank steht zum Verkauf Geiſtſtr. 56.

Neue Kartoffeln sind täglich frisch zu haben
Wallstraße Nr. 10.

Eine Ziege ist zu verkaufen Strohhofspitze 15.

Fein gemalte **Drathvorsitzer** sowie **Nouveau** und **Tischdecken** aus **Holzgewebe** erhielt und empfiehlt als etwas ganz Neues

Friedrich Arnold am Markt.

Gründlicher Unterricht im Pianofortspielen sowohl, als auch in der Harmonielehre (im Generalbass) und im Choralspielen nach einer leicht faßlichen Methode, nach den Principien des Conservatoriums der Musik zu Berlin, Leipzig &c. ertheilt der Unterzeichnete, der bei der Königl. Prüfungs Commission das Examen in der Musik gemacht und früher als Lehrer in Berlin fungirt hat.
— Steinweg Nr. 1, parterre. — **Trebiger**.

Ein junges ordentliches Mädchen, welches im Nähen nicht unerfahren ist, sucht als Hausmädchen oder bei einer einzelnen Dame einen Dienst, gr. Brauhausgasse 6.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht große Steinslr. Nr. 3.

Ein ordentliches Mädchen wird zu miethen gesucht große Ulrichsstr. Nr. 62, im Eckladen.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb wird verlangt Leipzigerstr. 101, 1 Treppe.

Zum 1. August wird ein Kellnerbursche gesucht in der goldenen Egge bei Wwe. **Laus.**
Halle, den 16. Juli 1855.

Sollte Jemand ein Haus im Ganzen verpachten wollen, so bitte ich Offerten unter U. P. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Bursche von anständigen Eltern wünscht Unterkommen als Kellner oder Laufbursche. Zu erfragen gr. Ulrichsstr. Nr. 9 im Laden.

Zum Transport der Instrumente des Hallischen Musikchors wird eine zuverlässige Person gesucht. Es wird ein monatlicher Gehalt gezahlt. Anmeldungen werden angenommen Landwehrstr. 2. **G. L. Schulze.**

400 Thlr werden auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Adressen unter N. O. nimmt die Expedition dieses Bl. an. Unterhändler werden verboten.

1300 Thlr. sind auf sichere Hypothek auszuleihen in der Schulgasse Nr. 6, parterre.

Ich wohne nicht mehr kl. Sandberg sondern Graßweg Nr. 4. Auch ist daselbst ein Logis mit allem Zubehör an ruhige Leute zu vermietthen.

Rauchfuß, Schuhmachermstr.

Logis mit Beköstigung sind Mannische Str. 23.

Eine Parterre-Stube mit Kammer, Küche und Zubehör ist an ruhige Miether zu vermietthen Karzerplan Nr. 4. Auch findet daselbst ein guter Torsmacher Arbeit.

Gr. Ulrichsstraße Nr. 37 ist eine Stube nebst Zubehör zu vermieten. **Drescher.**

Einige Stuben sind noch zu vermieten und sofort zu beziehen Töpferplan Nr. 4.

Drei Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör sind zu vermieten und Michaelis zu beziehen
Mittelstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller ist an kinderlose Leute zu vermieten Mannische Straße Nr. 23.

IS Zwei anständige Wohnungen sind zu vermieten, eine sogleich beziehbar, bei **Gygas.**

Eine meublirte Stube ist zum 1. August zu vermieten gr. Sandberg Nr. 4.

Ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten gr. Schlamm Nr. 8.

Zwei Logis sind zu vermieten Thalgaſſe Nr. 1.

Eine Stube, Kammer, Kochstube, Feuerungsge-
laß ist an kinderlose Leute zu vermieten Kanzleiſtr. 3.

Eine kleine Familien-Wohnung ist zu vermieten
Strohhoſſſpize Nr. 29.

Ein sehr helles Logis, Stube, Kammer, Küche
und Zubehör, 24 Thlr., zu vermieten Neustadt Nr. 6.

Stube, Kammer und Küche ist für 18 Thlr. an
ordnungsliebende Leute zu vermieten Rathhausgaſſe 18.

Ein Parterre-Logis im Hofe, bestehend aus 2
Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu dem Preise
von 40 Thlr., steht von jetzt ab zu vermieten und 1.
October zu beziehen Leipziger Straße Nr. 5

Auf dem Neumarkt sind Stuben und Kammern
gleich oder 1. October zu vermieten. Das Nähere
beim Nagelschmidt **Weise, Trödel** Nr. 13.

Eine Stube und Kammer ist an ein Paar ein-
zelne Leute zu vermieten Hallgaſſe Nr. 8.

Rittergasse Nr. 18 sind noch Stuben und Kammern zu vermiethen. Zu erfragen im Hause beim Maurer Henze oder bei G. R. Kegel, Leipzigerstraße 6.

Ein Logis von Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Feuerungsgefaß, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens ist zu vermiethen und zum 1. Octbr. zu beziehen Franckensstr. Nr. 2.

Meine Wohnung ist jetzt Kleinschmieden Nr. 5, der Engalapothek gegenüber. Sprechstunde früh bis 9, Nachm. 2—3 Uhr. Dr. med. **Viehner.**

Zwei Logis zu vermiethen kl. Ulrichsstr. Nr. 24.

Eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen.

Die Bel-Etage in dem vor drei Jahren neu erbauten Hause, große Branhausgasse Nr. 4, mit allen nöthigen häuslichen Bequemlichkeiten, auch Stallung dazu, wenn solche verlangt wird, ist zum 1. Oct. d. J. oder sogleich zu beziehen. Beim Wirth gr. Ulrichsstr. Nr. 58.

Kaufmann Fürstenberg sen.

Ein freundliches Logis von 2 bis 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör mit Gartenbenutzung ist 1. October d. J. zu beziehen Harz Nr. 9.

Ein Kapital von 400 Thlr. wird sofort oder auch zum 1. Oct. c. gegen erste und alleinige Hypothek zu leihen gesucht. Selbstdarleiber wollen sich gefälligst des Näheren erkundigen kl. Schloßgasse Nr. 4.

Neben dem grünen Hofe Nr. 18 ist Stube, Kammern und Küche zum 1. Oct. zu vermiethen.

Logis zu 16 Thlr. zu vermiethen Schülershof Nr. 7.

Ich nehme hiermit die öffentliche Beleidigung gegen die Frau **Fischer** zurück.

Friederike Heinrich.

Die über den Halloren **Carl Benediger** entstandenen Gerüchte widerrufe ich als unwahr.

Caroline Wagner.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach langen Leiden unser guter Vater und Großvater der Schlossermeister **Carl Lange**. Diese Trauernachricht allen theilnehmenden Freunden und Verwandten.

Halle, am 15 Juli 1855.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unsern werthen Kunden zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes durch meinen jüngsten Sohn fortsetze, und bitte ich, das geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Wittwe **Lange**.

Innigsten Dank!

Wir fühlen uns veranlaßt, dem Herrn Weißgerbermeister Höfer und Herrn Kammerdiener Gilling unsern Dank hierdurch öffentlich auszusprechen, da sie uns durch ihre kräftige und schleunige Hülfe am 14. d. Mts. Abends unsere beiden jüngsten Söhne nebst Großmutter dem Wassertode entrißen. Gott möge jede Eltern vor ähnlichem Unglück bewahren.

L. Fröster nebst Frau.

Sonntag den 15. d. Mts. ist von Diemitz bis in die Schimmelgasse Nr. 4 eine goldene Broche mit Granaten verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung von 1 Thaler abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Ein armer Knabe hat mir eine silberne Denkmünze, angeblich als gefunden, überbracht. Der Besitzer kann sie bei mir in Empfang nehmen.

Oberprediger **Bracker**.

Ich erkläre hiermit, daß ich mit den Worten, welche ich in der Hitze gegen die Frau des Kammpolirer **Trotte** gen. **Brauer** gesagt habe, dieselbe nicht habe beleidigen wollen. **Marie Schmidt**.

Feldschlößchen Lichtenheiner.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)